

### **Praktische Abgabeanforderungen für die Prüfungszulassung**

2 Kurzzeittherapiefälle in Form von Standardprotokoll und Rollenspiel oder Audioband oder Videoband nach Vorgabe  
2 Langzeittherapiefälle in Form von Standardprotokoll und Rollenspiel oder Audioband oder Videoband nach Vorgabe

### **Abschlusskolloquium**

Die Zulassung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreichem und vollständigem Absolvieren der o. g. Seminare und der Mindestsupervisionsanforderungen. Alle Prüfungsbehandlungsfälle müssen abgegeben und als ausreichend erfolgreich durch die Fortbildungsleiter bewertet worden sein. Die theoretische Prüfung erfolgt durch beide Fortbildungsleiter über 90 min. in der Kleingruppe anhand von Prüfungskomplexen des TIL.

### **Seminarkosten**

- Es gelten die Seminargebühren und Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Leipziger Akademie für Ganzheitliche Psychotherapie (Mutterorganisation des TIL), d. h. beispielsweise 10 x 250,-- € bei Wahrung der Frühbuchefrist für ein Seminar (sonst 300,-- € als Spätbucher).
- Es können Einzel- oder Gruppensupervisionstermine zu folgenden Bedingungen vereinbart werden:
  - Einzelsupervision: 45 min. für 80,-- Euro
  - Gruppensupervision (3 Pers.): 90 min. für 50,-- Euro
- Einmalige Kosten:
  - Aufnahmegesprächsgebühr: 80,-- Euro
  - persönliches SPIM 30 Manual: 50,-- Euro
  - Abschlusskolloquiumsgebühr: 100,-- Euro
  - für jeden eingereichten Prüfungsfall:
    - als Kurzzeitfall 40,-- € (DVD und Protokoll)
    - als Langzeitfall 60,-- € (DVD und Protokoll)

### **International anerkannte ausländische Gastdozenten aus dem Programm 2012 - 2017:**

Dr., Dipl.-Psych. P Renee P. Marks (GB)  
LMSW, DCSW Fran S. Waters (USA)  
PhD, M.D. Colin Ross (USA)  
Dr. Alison Miller (USA)  
Dr. Suzette Boon (NL)  
Dr. Ellert Nijenhuis (NL)  
Dr. Kevin Connors (USA)  
Dr. Valerie Sinason (GB)  
Dr. Rosemarie Barwinski (CH)

### **Fortbildungsort - Postanschrift**

Trauma-Institut-Leipzig (an der Leipziger Akademie für Ganzheitliche Psychotherapie)  
Leipziger Straße 36 a, D-04178 Leipzig

### **E-Mail: info@traumainstitutleipzig.de**

Internet: www.traumainstitutleipzig.de  
sowie: www.traumapotenziale.de  
(internat. Tagungen)

### **Geschäftszeiten des Sekretariats**

Frau Sylvia Pötzsch  
Montag - Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr  
Gesprächstermine nur nach Vorabsprache.  
Bitte nutzen Sie vorrangig E-Mails als Kontaktaufnahme.

### **Kooperation**

Das Trauma-Institut-Leipzig unterhält gute kooperative Beziehungen zu (\* staatl. anerkanntes Institut):

- \* KBAP - Köln-Bonner-Akademie für Tiefenpsychologische Psychotherapie
- Stuttgarter Trauma-Institut Villa-Lindenfels
- \* aap - Akademie für Allgemeine Psychotherapie private GmbH - Dresden
- \* IPT-Leipzig - Institut für Psychotherapie
- \* MAPP - Magdeburger Institut für Psychotherapeutische Psychologie
- \* IFP - Institut für Psychotherapie Potsdam GmbH
- \* AfP Erfurt - Akademie für Psychotherapie GmbH

### **Fortbildungsleiter:**

#### **Dr. rer. nat., Dipl.-Psychologe Ralf Vogt**

Psychotraumatheapeut, psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Familientherapeut, Therapeut für Imaginationsverfahren, analyt. Körperpsychotherapeut, Lehranalytiker (KBAP), Supervisor, Teamsupervisor, Arbeit in Gemeinschaftspraxis mit Zulassung für Einzel- und Gruppentherapie Erwachsener sowie Ermächtigung für Psychotherapie von Kindern- und Jugendlichen mit über 30 Jahren Berufserfahrung. Spezialist für die Behandlung dissoziativer/komplextraumatisierter mit dem hauseigenen Therapiekonzept SPIM 30, welches seit über 15 Jahren wissenschaftlich entwickelt wird. Mitglied ISSTD, ESTD, DeGPT, EABP, DGK u.a.

#### **Dipl.-Psychologin Irina Vogt**

Psychotraumatheapeutin, psychologische Psychotherapeutin, Tiefenpsychologin, tiefenpsych. Körpertherapeutin, Supervisorin, Spieltherapeutin, Arbeit in Gemeinschaftspraxis mit Zulassung für Einzel- und Gruppentherapie Erwachsener sowie Ermächtigung für Psychotherapie von Kindern- und Jugendlichen mit über 30 Jahren Berufserfahrung. Spezialistin für die Behandlung dissoziativer/komplextraumatisierter Störungen mit dem hauseigenen Therapiekonzept SPIM 30, welches seit über 15 Jahren wissenschaftlich entwickelt wird. Mitglied ISSTD, ESTD, DeGPT, DGTD u.a.

## **Trauma - Institut - Leipzig (TIL)**



## **Fortbildung zum/zur TraumafachberaterIn / TraumapädagogIn für die Betreuung von Menschen mit komplexen/dissoziativen Psychotraumafolge- störungen mit dem Verfahren SPIM 30**

(TIL - Stand 01.06.2016  
Orientierung an den Richtlinien der  
Traumafachverbände ISSTD, ESTD, DeGPT,  
und DGTD)

## **Fortbildungsseminare des SPIM 30 Curriculums:**

Die Zulassungs- und Anmeldebedingungen entnehmen Sie bitte der website: [www.traumainstitutleipzig.de](http://www.traumainstitutleipzig.de). Für die Seminare werden allgemein 16 Fortbildungspunkte beantragt. Alle Fortbildungspflichtseminare haben eine Struktur von 16 Std. an 2 Tagen (Fr./Sa.) und werden im Zeitraum von 2,5 bis 3 Jahren organisiert.

### **1. Grundlagenseminar SPIM 30 (Schnupperkurs)**

- a) Überblicksseminar für Begriffe und Konzepte aus SPIM 30 in einem Mix aus Theorie und Praxis
- b) Hirnphysiologische Grundlagen
- c) Therapeutische Arbeit mit Bindung und Beziehung, Dissoziation und Affektstörungen, Übertragungen und Introspekten
- d) Körperpsychotherapie für Psychotraumaklienten
- e) Einzel- und Gruppenpsychotherapie bei komplex-traumatisierten dissoziativen Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen
- f) Spieltherapie- und Nachnährungsansatz
- g) Unterscheidung von Psychotraumatheorie und Traumafachberatung/Traumapädagogik bzw. Öffentlichkeitsarbeit

### **2. Methodikseminar I**

#### **(Besonderheiten bei dissoziativen Störungen)**

- a) Konzepte der Dissoziation bei von Menschen gemachten Psychotraumastörungen (man made disaster)
- b) Veränderungen im Strukturniveau bei dissoziativen Störungen und Ableitungen für den Umgang mit Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr, Widerstand bzw. Mentalisierungsbarrieren
- c) Psychoedukative Settings der stufenweisen Regulationsskizzen RZ III, IV und V gemäß SPIM 30
- d) Nutzung von beseelbaren Therapieobjekten und deren indikationsgerechten Einsatz in diagnostischen und therapeutischen Settings (Arbeit mit impliziten Assoziationsräumen in der SPIM 30 Struktur)
- e) Förderung von Ressourcenaufbau
- f) Problematik der false memory Bewegung

### **3. Methodikseminar II (Dialogseminar)**

- a) Trainingsdialoge zum Basisverhalten für Traumafachberater u. Traumapädagogen, Abklärung von Rahmenbedingungen
- b) Fokussierte Psychotraumaexploration im Praxisalltag und zielorientierte Gesprächsführung
- c) Gestaltung von psychagogischen Metaphern für KlientInnen, Handoutanwendungen in Lernetappen
- d) Basistraining zur Affektregulation
- e) Umgang mit Angehörigen (Helfer oder Tätersysteme?), Verleumdungs- u. Verratsprobleme
- f) Nutzen von Einzel- und gruppentherapeutischer Arbeit in verschiedenen Etappen

### **4. Methodikseminar III (Stabilisierungsseminar)**

- a) Wichtige kognitive, interaktive, körperorientierte und

psychoedukative Regeln und Übungen für die Stabilisierung gemäß SPIM 30 - gemeinsames Training

- b) Arbeit mit Stabilisierungshandouts aus SPIM 30
- c) Fortgeschrittene Settings zum defizitären Erfahrungsausgleich für dissoziative Klienten (Nachnahrung und Beispielgebung in Spiel und Alltagsfertigkeiten) - paper-pencil-Übungen
- d) Förderung von sozialer Kontaktaufnahme in Netzwerken, Gruppen- und Freundeskreisen
- e) Diskussion von Havarieplänen für Klienten
- f) Fragebögen zur Traumadiagnostik

### **5. Methodikseminar IV**

#### **(Täterbindung/Täterintrospektion/Täterübertragung)**

- a) Erfassen von unbewussten Reinszenierungen in der therapeutischen Beziehungsgestaltung vor Ort oder im agierenden Außensystem der Klienten
- b) Darlegung von Etappen zur Ablösung aus Täterstrukturen und zum schrittweisen Abbau von Täterintrospekten (Rollensettings auch transgenerational)
- c) Indikation und Üben von Settings zum Abschwächen o. g. Störungsmuster mit Statementsettings
- d) Nutzung von KSHP-Settings zur psychodramatischen und gestalttherapeutischen Diagnostik gemäß SPIM 30 sowie weiteren Rollenschemata
- e) Diskussion über retraumatisierende, traumakompensatorische und täterchronifizierende individuelle und sozialsystemische Lebenskonzepte bei dissoziativen Klienten

### **6. Methodikseminar V (Expositionsseminar I)**

- a) Indikationsdiagnostik für Psychotraumaexposition und Vermittlung von Grundsatzregeln zum Verstehen und Überweisen zur fachgerechten Beratung vor Ort (Screen, LMDR, KSHP)
- b) Training in Selbsterfahrungssettings zur Überprüfung von Stabilitätskriterien und Interventionen zur Reorientierung und Fraktionierung bei spontanen Psychotraumaflashbacks sowie Handhabung von Labilisierungs- bzw. Triggerzwischenfällen in der Expositionsarbeit
- c) Zur Selbsterfahrung für Berater: Einführung in die Screentechnik und LMDR gemäß SPIM 30 inkl. Perspektivwechsel in der Parallelisierungsmethodik
- d) Selbsterfahrung mit beseelbaren Therapieobjekten in der Psychotraumaexpositionsarbeit (KSHP)
- e) Unterschiede von Expositionsarbeitssettings bei Erwachsenen und Kindern mit Beispielübungen
- f) Ableitung von persönlichen Lern- u. Selbsterfahrungszielen für die Ausbildungsteilnehmer zur Vervollkommenung ihrer persönlichen Eignung für die Psychotraumadiagnostik und -expositionsarbeit

### **7. Methodikseminar VI (Expositionsseminar II)**

- a) Vertiefen und Wiederholen sämtlicher vorheriger Seminarinhalte anhand von situativ dargebotenen Fallvignetten der Fortbildungsteilnehmer
- b) Trainieren von konflikthaften Praxissituationen anhand

von Kurzrollenspielen im Selbsterfahrungssetting

- c) Supervidieren von DVD-Lifesequenzen aus aktiven Psychotherapiesettings der Fortbildungsteilnehmer mit Kreativpausen zur Neujustierung des Vorgehens
- d) Fallbezogene Konzeptionsvergleiche für die Überweisung zu verschiedenen Psychotraumaexpositionsverfahren
- e) Selbsterfahrung für Berater in Perspektivwechseln i. R. der imaginativen Arbeit mit dissoziativen Störungen

### **8. Methodikseminar VII (Anteileseminar)**

- a) Vertiefen und Erweitern des Arbeitens mit Anteilen bei dissoziativen Störungen nach den Besonderheiten des SPIM 30-Konzeptes
- b) Training von State-, Steg- und Brücke-Settings im kleinen Anteilesetting (3 Gruppen-Anteile)
- c) Training von Switchen in den komplexeren Anteilestruktursettings
- d) Bearbeitung von verhärteten Anteiledialogen mit großer dissoziativer Abwehr und Mehrgruppensettings)
- e) Diskussion der Komplikationen bei aktuellen Täterkontakt von KlientInnen
- f) Grenzen der Anteilesettings im psychodynamischen Kontext

### **9. Methodikseminar VIII (Integrationsseminar)**

- a) Vertiefen der bisherigen Seminarinhalte von der Psychoedukation über die Exposition bis hin zur integrativen Differenzierung sozialer Schlussfolgerungen am Fallbeispiel mit verschiedenen Informationsquellen
- b) Integration von Erkenntnissen der Einzel-, Gruppen- u. ä. Sozialtherapie mit unterschiedlichen Blickwinkeln
- c) Einbeziehen von Kindern oder Lebenspartnerschaften in die fortgeschrittene pädagogische oder Fachberatung
- d) Integration von Fachliteratur für Klienten
- e) Nutzen von Lehrfilmen für SPIM 30 bzw. DVDs von Fachverbänden

### **10. Supervisionsseminar oder Sonderseminar mit Gastdozenten aus der Psychotraumatologie**

- a) Je nach Entwicklungsstand der Fortbildungsgruppe, deren Interessenlage bzw. den aktuellen Angeboten von externen TIL-Dozenten kann dieses Seminar als Prüfungsvorbereitung für die psychotraumatologische Falldarstellung oder ein zusätzliches Thema einer ergänzenden Traumatherapiemethode organisiert werden.
- b) Ziel ist es die Techniken der psychotraumatologischen Therapie und Beratung zu vervollkommen und den Blick in der Methodenvielfalt zu erweitern.
- c) Hierbei sollen Besonderheiten eines konkreten Einzelfalles aus dem Kind- oder/und Erwachsenenbereich erfasst und unter Verwendung der bisherigen SPIM 30 Methodik und ergänzender Verfahren diagnostisch beschrieben und psychotherapeutisch, beraterisch bzw. pädagogisch erfasst und kreativ und erfolgreich behandelt werden.
- d) Das Abfassen von Therapiefallberichten ist ebenfalls Gegenstand des Seminars anhand von Fallbeispielen.